Wer hat Angst vorm Schwiegerpapa?

Autor(en): **Baer, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Während Greg (Ben Stiller) eine Katastrophe verhindern will, bahnt sich schon die nächste an: Seine Zigarette entzündet das Laub in der Dachrinne.

Die Begegnung mit seinem zukünftigen Schwiegervater (Robert De Niro, links) macht Greg (Ben Stiller) nervös.

UIP

Greg will Pam (Teri Polo, links) heiraten. Aber will er auch zum Schwiegersohn von Jack (Robert De Niro) und Dina (Blyth Danner) werden?

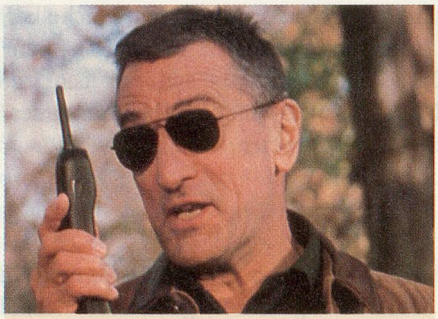
Wer hat Angst vorm Schwiegerpapa?

Robert De Niro und Ben Stiller glänzen in der Komödie «Meet the Parents», die nicht nur Schwiegereltern zum Lachen bringt.

VON RETO BAER

Greg (Ben Stiller) ist bis über beide Ohren in Pam (eine Entdeckung: Teri Polo) verliebt. Deshalb hat er Verlobungsringe gekauft und übt schon fleissig den Heiratsantrag. Da erfährt er, dass es in Pams Familie zum guten Ton gehört, den Vater um die Hand der Tochter anzuhalten. Also setzt sich Greg mit Pam ins Flugzeug, um dem altmodischen Familienbrauch nachzukommen. Dummerweise verliert die Fluggesellschaft sein Gepäck, in dem sich auch die Verlobungsringe befinden.

Es versteht sich von selbst, dass das Malheur Gregs Nervosität vor der ersten Begegnung mit den Eltern seiner Freundin noch grösser macht. Aber Pams Vater Jack (Robert De Niro) dürfte als pensionierter Florist wohl ein feinfühliger Mensch sein. Wie gross ist da Gregs Überraschung, als ihm ein Mann die Tür öffnet, dessen Gesicht ihn an einen Schauspieler erinnert, der massenweise brutale Gangster verkörpert hat. Doch Greg versucht, sich nicht aus der Ruhe bringen, sondern im besten Licht erscheinen zu lassen. Und natürlich kommt es, wie es kommen muss: Je mehr sich der Möchtegern-Schwiegersohn bemüht, einen guten Eindruck zu machen, desto mehr misslingt es ihm.



ROBERT DE NIRO

Robert De Niro gilt als einer der grössten Filmschauspieler. Weltberühmt wurde der Sohn eines Künstler-Ehepaars durch den zweiten Teil von Francis Ford Coppolas Mafia-Trilogie «The Godfather» (deutsch: «Der Pate»). Die Rolle des Mafiabosses Corleone brachte ihm 1974 den ersten Oscar ein. Den zweiten Oscar bekam De Niro 1980 für seine unter die Haut gehende Verkörperung des Boxers Jake La Motta in Martin Scorseses «Raging Bull» (deutsch: «Wie ein wütender Stier»). Dass der 57-Jährige nicht nur in ernsten, sondern auch in komischen Spielfilmen wie in «Meet the Parents» brilliert, ist ein Beweis für sein unglaubliches Rollenspektrum. *rb*

Die Vorstellung, dass man nicht nur einen Menschen, sondern mit ihm eine ganze Familie, ja eine ganze Sippschaft heiratet, ist für manche ein Albtraum. Die amerikanische Komödie «Meet the Parents» führt diesen Albtraum aufs Witzigste ad absurdum. Die unmöglichen Situationen, in die sich der bemitleidenswerte Held verstrickt, sind oft so komisch, dass man laut herauslachen muss. Besonders gelungen ist, dass Regisseur und Produzent Jay Roach die Rollen nicht mit klassischen Komödianten besetzt hat, die dauernd Grimassen schneiden wie Jerry Lewis oder Jim Carrey. Ben Stiller und Robert De Niro sind nämlich Schauspieler, die nicht auf Clownerien setzen, sondern die Situationskomik für sich sprechen lassen. Und das macht die slapstickartigen Gags noch überraschender.

Dass der Film trotz all der kleinen Katastrophen, die der zunehmend verzweifelte Greg unabsichtlich verursacht, zu einem Happy End kommt, dürfte indes niemanden überraschen. Von einer Komödie dieser Art erwartet man gar nichts anderes, im Gegenteil, nur so ist das Vergnügen ein unbeschwertes. Aber bis es so weit ist, dass Greg seine Pam bekommt, muss er ziemlich leiden. Zumal sich herausstellt, dass ihr Vater gar nicht Florist, sondern ein knallharter CIA-Agent war. Und ein solcher Kerl überlässt seine Tochter nun mal nicht jedem Dahergelaufenen … ■

Voraussichtlicher Kinostart: 7. Dezember